



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Zweyter Absatz. Die Kertzen deß H. Philippi ist gar eylfertig gemacht  
worden aus Wax/ welches von dem König geleuteret war.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

brinnden Kerzen in der Hand aufwar-  
thet. *Sint lumbi vestri praeinchi, & lucernae  
ardentes in manibus vestris.* O wohl ein  
armer Tropff / der schlafft in der Sünd/  
und lebt als wan er keinen Todt zu ge-  
warthen hätte; deme es beliebet unge-  
gürtet in der Finsternus zu wandlen!  
so stehen dan brinnende Liechter in der  
Hand eines Menschen sehr wohl? Ja  
sicherlich. Und von diesem redet der H<sup>ER</sup>  
absonderlich mit denen Apostlen / und  
Priestern. *Lucernae ardentes in manibus  
vestris.* Wozu aber dienen die Kerzen?  
für wahr zu leuchten taugen sie / wan der  
H<sup>ER</sup> gehlingen nacher Haus kommt. Ist  
es nit wahr? und heimt hab ich mir jetzt  
schon einen Finger Zeig auf mein halten-  
de Predig erblicket. Was braucht man  
dan Hauptfächlich / frage ich / zu dem  
leuchten. Difes: erstlich muß man ein  
Kerzen in Bereitschaft haben: hernach  
muß man selbe anzünden / und alsdan  
kan man damit leuchten. So laß uns  
dan sehen / was gestalten Philippus in  
seinem Leben ein Kerzen bereitet habe /  
wie er selbige angezündet / und hernach  
damit vorleuchte.

7. Was das erste anbelanget: muß  
man nit gedencken / das die Catholische  
Kirchen heut das Evangelium von denen  
brinnden Kerzen darum abfinger; weil  
es ins gemein von allen Heil. Beichti-  
gern vorgelesen wird: nein / difes nit;  
sondern difes Evangelium trifft auf den

Heil. Philippum Nerium mit einer abson-  
derlichen Eigenschaft zu. Wer es wider-  
sprechen will / der komme mit mir; wir  
wollen einen aus seinen geistlichen Söhnen  
benantlich den purpurtragenden hochber-  
ühmten Baroniam fragen / was der Na-  
men Philippus eigentlich heiße? *Exaltians:*  
aufbrinnd sagt er; die unterfeste Aus-  
legung aber *Glossa interlinealis*, beglaubet  
es heiße das Wort Philippus: so vil als  
*os lampadis.* Wiltun ist Philippus eben so  
vil gesagt als brinnd. Das Wort  
Nerius aber ist eben so vil nach Zeug-  
nus der angedeuten Auslegung / als  
Kerzen. *Nerius id est lucerna.* Einfol-  
lich ist Philippus Nerius seine Namen nach  
nichts anderes als ein brinnende ange-  
zündte Kerzen. *Nerius lucerna exaltians.*  
sehe man derohalben zu wie eigentlich sich  
zur Sach füge das Evangelium / in wel-  
chem uns der H<sup>ER</sup> anbeflich / das  
wir brinnende Kerzen in der Hand tra-  
gen sollen: und ist difes in Wahrheit eben  
so vil als uns anbefehlen / das wir die  
Tugenden des Heil. Philippi Nerii in  
Händen haben / und nachthun sollen /  
damit wir ihn in dem Todt mit Freu-  
den empfangen mögen. *Lucernae ardentes  
in manibus vestris.* Wir schreiten unver-  
weilker zur Sach / und ist die Frag an  
den wie Philippus ihm sein Kerzen  
gemacht / und vorbereithet  
habe.

Baron. id.  
8. Annal.  
interlin.  
Joan. 1. S.  
Hierony de  
no. Heb. In-  
terlin. Luc.  
3. S. Geo-  
gor. li. 5.  
cap. 4. in 2.  
Reg. 15.

Zweyter Absag.

Die Kerzen des Heil. Philippi ist gar eyfertig gemacht worden aus  
Wax / welches von dem Hönig geläuteret war.

8. **D**ie Kerzen wird gemacht aus ei-  
nem weichen Wax / welches sich  
von der Hand des Leb-Zelters  
nach belieben wenden / und hiez-  
gen / und wohin man immer will /  
brauchen laßt. umgürtet euch / sagt uns  
Christus *IESUS* unser liebster H<sup>ER</sup>.  
*Sint lumbi vestri praeinchi.* Wissen sie  
wohl / warum difes? die Kerzen des  
Lebens muß auf dife Weiß gegossen wer-  
den / sagt der Heil. Vatter Bruno. Dan  
es kan keiner ein brinnende Kerzen wer-  
den / der sich nit zuvor umgürtet. *Non  
possunt illi esse lucernae ardentes, nisi qui  
lumbos praecingunt.* Was ist dan aber das  
umgürtet? unterschiedlich haben hierüber  
geredet die Ausleger der Schrift. Den  
H. Alexanderinischen Kirchen-Vatter Cy-  
rillus wollen wir vernemen. *Saccingi,*  
sagt diser / significat agilitatem, & promp-  
titudinem. Umgürtet sein / ist eben so vil  
als geschwind / hurtig behänd / und eyfertz-  
tig seyn. Und eben dife Hurtigkeit / dife

Geschwindigkeit ist ein Weeg / und Mittel wor-  
durch man dahin gelanget / das man  
als wie ein Kerzen brinnd werde. O  
Philippe wie behänd / und hurtig sihe ich  
dich nit gleich in deiner zarten Jugend zu  
allen dem / was *GOTT* mit dir schaffen /  
und verordnen wolte. Wie ware er nit  
so ergeben dem Gehorsam seiner Eltern!  
wan sie ihn anwiesen / das er an einem  
Orth solte stett verbleiben / bewegte er  
sich nit einmahl von dannen. Was wilt  
du werden mein Kind / sagten ihm etwan  
seine Eltern ein Ordens- oder Leyen Pries-  
ter? und auf dife Frag kunt man gar kein  
Antwort aus ihm bringen / welche doch  
bey anderen vilmahlen so vortrinng ist.  
Was wolte difes bedeuten? *GOTT*  
wolte nemlich mitler Zeit aus ihm ma-  
chen ein hell brinnende Kerzen zu Erleuch-  
tung viler Seelen: er aber schickte sich  
trefflich in die Sach; massen er ware  
biegsam / hurtig / und bereit zu allen gu-  
ten.

8. Brun.  
luc. 5. de  
Cocellor.

Cyrl. Alex.  
in Careo.  
luc. 12.



er begabe sich mit großem Fleiß auf die Erlangung der Geschicklich- und Gelehrtheit: mit einem noch vil größeren Fleiß aber verlegte er sich auf die Tugend, und was wäre dieses alles bey Philippo? nichts anderes warhafftig wäre es / als ein umgürten. Des Hönig der falsch betrüglichen Welt / und ihrer Gelüsten / und Herzgastoffenden Süßigkeit sündere / te er von ihm ab / damit er als ein schön lauterer Wax in ein Kerzen des Göttlichen Liechts verendert wurde.

Es ist nit ohne besondere Anmerckung zu umgehen jene Sorgfalt / so der Patriarch Abraham vorgeföhrt / als er das Holz ordentlich zuamen gehauen / und vorhinein zugericht hat für das von GOTT ihm angeschaffte Schlacht-Opfer. Der geistreiche Abulenſis beglaubet / es seye dieses fast sein erste Richtung gewesen / als er von Hauß ausgegangen

Genel. 22. d. 1. lib.

ist. Cümque concidisset ligna in holocaustum. Wie da Heil. Patriarch / sorgst du dan es werde auff dem Berg Moria kein Holz anzutreffen seyn? nimm mir dein Schwert / oder endlich ein Art mit dir zum hauen / und du wirst Holz genug finden. Dan Gott / der dir dieses Opfer anschaffet / wird an Holz zu Vollziehung dessen nit gebrechen lassen. Nein / sagt mir Abraham, das Holz will ich gleich jetzt hauen. So fürchtet er ihm dan? keines wegs / sagt der hochgelehrte Oliva, sonder es wäre ein vernünftige wohl bedachte Fürsichtigkeit. Abraham hat bey ihm selbst reiflich erwogen / wie das er von Gott zu einer sehr hohen Verichtung beruffen ward: deswegen dan machte er gleich von Hauß aus die gebührende Veranstaltung dem Göttlichen Beruf nach zu kommen. Nit weit von seiner Wohnung wuste er den Wald: und da sagt er bey ihm selbst. Dort auf dem Berg / wo ich hinreise / wurde ich etwan schon ein antreffen; gleichwohl aber / wan ich auf dem Berg seyn wird / so wird ich nit mehr lang Zeit zum holzhauen haben / sonder ich wird müssen das Opfer anfassen. Derwegen dan / damit mich

als dan nichts mehr irze das Schlacht-Opfer unverzüglich zu verrichten / will ich gleich jetzt anfassen das Holz mir für die Hand zu richten / und soll dieses in meiner Abreise das erste seyn. Cümque concidisset ligna. Lasse ihnen dieses wohl gesagt sein all die jenige / welche von GOTT zu seinem besondern Dienst beruffen werden. Lassen es ihnen gesagt seyn die jenige / die man etwan also reden hört: wan ich einstens ein Priester schon würcklich seyn wird; als dan wird ich mich an heilige Ding gewöhnen. Und mithin lassen sie einen ganzen wüthen Wald von allerhand ungezämbten Bergierden in ihrer Seel aufwachen / und hat eben zu thun / daß sie nit selbst wilde Thier werden. Als dan wan man schon würcklich ein Priester ist / ist es Zeit / daß man GOTT seine Söhn des Geists opffere: daß man die Welt mit Göttlichen Liebs-Feur anflamme. Jetzt / jetzt gleich frühzeitig muß man umhauen / und ausreuten / damit man hernach brennen / leichten / und opffern kan. Tyroneſe mo-  
neo, sagt der geistreiche Schrift-Setzer Oliva / ut si hostiam meditatur, ligna parent. Das Waizen-Körn in muß zu vor selbst vollkommen auswachsen / sagt der güldene Mund / und hernach kan man es allererst mit Nuten ausfäen. Zuvor muß es in der spitzigen rauchen Aeher wohl ausgefocht werden / und sich verborgen halten / ehe es in die Erden zu einem neuen Schindt verfällt werde. O heiliger Philippe, was lehret uns nit dein Exempel! er hauer um sich / und haut alles vor sich ab / alle Ehren / alle Reichthum / alle Freundschaft / allen Anfang der Welt / alle eigne Annehmungen / alles allein darum / damit er das Wax von dem Hönig läutere. Darauf legt er eben dieses Wax an die Sonnen durch das Gebett / und embsigen Fleiß in studieren: umgürtet sich mit großer Sorgfalt / damit er ungehindert zu GOTT kommen möge.

Oliv. in Genel. 22. Chryl. hom. 11. ad pop.

Sic lumbi vestri  
præcincti.

Dritter Absatz.

Die Kerzen des Heil. Philippi Nerij brinnet mit innerlichem Feur so stark / daß sie bricht / und mithin noch heller leuchtet.

12.

Un ist die Kerzen verfertigt. brinnt aber Philippus? O daß auch wir also brinneten! lucernæ ardentes in manibus vestris. Hierüber stellet der Ehrwürdige Simon de Cassia sein Auslegung mit folgenden Worten:

lucernæ ardentes in manibus, opera bona sunt, accensa igne veritatis, & charitatis. Die gute Werck machen einem ein brinnende Kerzen in die Hand / sonderlich wan das Feur der Liebe darzu kommt. Der grosse Heil. Pabst Gregorius sagt /

Cassia lib. 6. c. 30.

es